

Dr. Jeremy, dem er am Tage vorher vorgestellt worden, die Hand reichte und mit aller Gelassenheit sagte: „Wollen Sie die Güte haben, mich dieser jungen Dame vorzustellen? Wir haben uns schon einige Zeit mit einander unterhalten, wissen aber noch nicht, mit welchem Namen wir uns anzureden haben.“ Nachdem Dr. Jeremy die Vorstellungsceremonie ausgeführt, verneigte sich Mr. Philipps grazios und sah Gertrud mit einem so wohlwollenden, väterlichen Blicke an, daß sie nicht zögerte, seine dargebotene Hand zu ergreifen. Er hielt die ihrige einen Augenblick fest, während er jagte: „Fürchten Sie sich nicht vor mir, wenn wir uns wieder sehen,“ und dann ging er fort und schritt langsam auf dem Deck hin und her, bis die Passagiere zum Diner gerufen wurden, worauf er ebenso wie Dr. Jeremy und Gertrud hinunterging. — Der Doctor versuchte, Gertrud wegen ihres grauföpfigen Ritters ein wenig zu necken, indem er zugleich erklärte, er sei noch jung und schön, und sie könne ihm ja das Haar in irgend einer beliebigen Weise färben. Aber es gelang ihm nicht, sie dadurch zu ärgern, denn ihr Interesse an ihm, welches sie gar nicht in Abrede stellte, war von seiner persönlichen Erscheinung ganz unabhängig. Das Drängen und Treiben bei Tische und dann das Landen in Catskill verbannte aber aus dem Kopfe des Doctors alle anderen Gedanken als die an die Sicherheit seiner Person, seiner Damen und ihres Gepäcks, ein allerdings hinreichender Grund zur Aengstlichkeit, selbst für einen weit erfahreneren Reisenden, als er war. Die zum Anhalten des Bootes an der Landungsstelle und zum Aussteigen der Passagiere bestimmte Zeit war so kurz und die Verwirrung bei dem Aussetzen der armen Passagiere und dem Hindereinwerfen ihres Gepäcks so groß, daß, als die keuchende Maschine wieder in Bewegung gesetzt ward, die kleine, am Ufer stehende Gruppe mehr einer Heerde geschreckter Schafe glich, als menschlichen, mit freiem Willen begabten Wesen. — Emily, deren Nervensystem sehr unangenehm dadurch heräbzt worden, flammerte sich zitternd an Gertrud, und diese sah, daß sie, sie wußte selbst nicht wie, Mr. Philipps Arm ergriffen hatte, dessen stillem Beistande sie zu verdanken hatte, daß sie wohlbehalten an's Land gekommen waren. Mrs. Jeremy zählte mittlerweile die Koffer, während ihr Gatte mit dem Rufe auf einem derselben stehend und in der linken Hand eine Reisetasche haltend, in lauten, heftigem Tone auf das Dampfboot und die ganze sich überstürzende Pankeonation schimpfte. — Zwei Personenwagen warteten, um Passagiere den Berg hinaufzubringen, und ehe Dr. Jeremy dem Flusse noch den Rücken gewendet, waren Emily und Gertrud von Mr. Philipps schon placirt, welcher, ohne weiter zu fragen oder nur überhaupt zu sprechen, dieses Amt auf sich nahm und dann dem Doctor meldete, wo die beiden jungen Damen seien. Der Doctor und seine Gattin schlossen sich ihnen bald an; eine Anzahl Fremder nahm die andern Plätze des Wagens ein, und nach einigem Aufschub begannen sie die Nachmittagsfahrt.

### 36. Der Fels der Ewigkeit.

Glaub' mir an Gott wie an die Sonne, und dein Herz  
Wird wie von neuer Gluth erwärmen,  
Und wie die Erde ruht, so laß den Schmerz  
Auch ruh'n und hoffe auf Erbarmen.

Der neue Simon.

Ob sie noch die Straße erreicht hatten, welche in der Richtung des Berges führte, bemerkten sie zu ihrem Bedauern den ungeheuern Unterschied zwischen der Temperatur des Flusses und der des Binnenlandes, und als sie so